

Inhalt

1. Faktischer Pluralismus	7
2. Antike Vorspiele: Politische Einheit und Vielfalt	13
3. Der mittelalterliche Aufbruch in die Moderne und die Vielfalt möglicher Ordnungen	35
4. Die vielen Erfahrungen und die Rationalität der Macht	55
5. Konfessioneller Pluralismus und einende Staatsgewalt	62
6. Individuelle Freiheit und soziale Ungleichheit	80
7. Die Einheit des Fortschritts und die Pluralität des Ungleichzeitigen	94
8. Eine romantische Metapolitik des Volkes	102

9. Die Pluralität der Menschen als Quelle politischer Macht	119
10. Die eine Wahrheit und der neue Pluralismus im Raum der Gründe	134
11. Vernünftiger Pluralismus	157
12. Versöhnung mit der Moderne	174
Nachbemerkung: Die politische Tugend der Friedfertigkeit	183
Anmerkungen	185